Jung und bunt

Tour 9

Der Vítkov, ein grüner Hügelrücken mit einer Reiterstatue, trennt Žižkov von Karlín. Der südliche Stadtteil Žižkov war früher "rot", heute ist er ziemlich bunt. Karlín, nördlich des Vítkov, ist eine der dynamischsten Ecken der Stadt: kaum ein Monat ohne coole Neueröffnungen.



Neuer jüdischer Friedhof, Pilgerstätte von Kafka-Fans, S. 153

Fernsehturm, das letzte sozialistische Megabauwerk Prags, S. 154

Karlín, Seitensprung in den Trend-Stadtteil, S. 151 Zu Füßen des Vítkov

Žižkov und Karlín

Zu Beginn des 19. Jh. war Žižkov nur ein Ausläufer von Vinohrady. Als im Zuge der Industrialisierung große Fabrikanlagen im benachbarten Karlín entstanden, entwickelte sich Žižkov zum Arbeitervorort und wurde schließlich ein eigener Stadtteil. Schon in den ersten Jahrzehnten des 20. Jh. war er die Hochburg der Kommunisten, laut dem Dichter Jan Martinec "der ärmste Stadtteil Prags, mit düsteren Mietshäusern und uneleganten Ausdünstungen". In den 1980ern wollten die Kommunisten dieses "alte Žižkov" im Zuge einer Stadterneuerung fast vollständig dem Erdboden gleich machen und mit Plattenbauten bestücken. Zum Glück wurde dieses Vorhaben nur in Ansätzen in die Tat umgesetzt. Als Arbeiterviertel hat Žižkov heute weitestgehend ausgedient, auch hier ist die Gentrifizierung vorangeschritten.

An der Seifertova liegt das Stadion des lokalen Fußballclubs "Viktoria", des "FC St. Pauli" Prags. Dieses Eck bis hinauf zur Metrostation Flora ist zugleich das schönste des Stadtteils und abends das lebendigste. Hier kann man einen Streifzug durch die Žižkover Kneipen unternehmen – angeblich bot der Stadtteil während der Ersten Republik die weltweit höchste Anzahl an Gasthäusern pro Quadratkilometer. In den Kneipen geht es teils zu, als würde man noch immer den Sieg des Hussitenführers Jan Žižka, Namensgeber des Stadtteils, über das Kreuzfahrerheer begießen!

Das Gros der Touristen lässt Žižkov links liegen, und die wenigen, die kommen, besuchen vorrangig den Nové Židovské Hřbitovy (→ S. 153), den Neuen Jüdischen Friedhof, oder den Žižkovská Věž (→ S. 154), den die ganze Stadt überragenden Fernsehturm. Außerdem kann man den Vítkov (→ S. 151)

besteigen, einen länglichen Hügel, der die beiden Viertel Žižkov und Karlín voneinander trennt. Auf dem Hügel selbst befindet sich die Nationale Gedenkstätte (Národní památník), die als Museum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, zu Füßen des Vitkov hingegen ein Armeemuseum (Armádní muzeum (→ S. 153).

Die kürzeste Verbindung nach Karlín (Karolinenthal) ist ein Fußgängertunnel, der durch den Vítkov-Hügel führt (Zugang in Žižkov von der Koněvova nahe dem Prokopovo náměstí). Während des Jahrhunderthochwassers im August 2002 standen Abschnitte des Tunnels unter Wasser, Der Stadtteil Karlín war z. T. meterhoch überflutet, viele Häuser mussten danach abgerissen werden. Die Moldau führte damals 30-mal mehr Wasser als sonst. In ganz Prag mussten rund 50.000 Einwohner evakuiert werden, im ganzen Land 250.000. Von der Katastrophe hat sich Karlín längstens erholt und dabei gleichzeitig sein Gesicht verändert. In den Gründerzeithäusern richteten sich lässige Cafés und Restaurants ein. Die alten Industrieanlagen am Moldauufer wurden von schicken Glaspalästen abgelöst,



manche Fabrikhallen mutierten zu Galerien. Unbedingt anschauen sollte man die Kasárna Karlín, eine als Hipster-Spielplatz genutzte historische Kaserne (→ S. 159). Überhaupt gibt es in Karlín alles, was der coole Erwachsene so braucht: Dampfshops, Third-Wave-Cafés und Barbiere für den gepflegten Schnurrbart.

Von Karlín weiter nach Holešovice?

Das geht nun schnell. Seit Sommer 2023 führt die **Holka**, eine 300 m lange Fußgängerbrücke geradlinig wie ein Strich über die Moldau und verbindet die beiden Trendviertel.

Sehenswertes

Gedenkstätte auf dem Veitsberg

Vítkov

Hoch über Prag hat man Jan Žižka ein Denkmal gesetzt, so gigantisch, als hätte der einäugige Hussitenführer nicht nur ein Kreuzfahrerheer besiegt (→S. 192), sondern die Erde auch noch vor einem Überfall der Klingonen bewahrt. Das Denkmal war, als es ge-

schaffen wurde, das größte bronzene Reiterstandbild der Welt – aus der Nähe betrachtet, wirkt es aber gar nicht so imposant. Hinter dem Denkmal liegt die Nationale Gedenkstätte (Národní památník), ein riesiger konstruktivistischer Würfel aus den 1920er-Jahren, der einst zum Ruhm der neuen Republik errichtet wurde. Die Kommunisten zweckentfremdeten das Bauwerk und

152

machten daraus ein Mausoleum. Unter anderen fand darin auch der einstige Präsident Klement Gottwald seine Ruhestätte, aber nicht die letzte: 1990 bettete man ihn schließlich um auf den Friedhof Olšany (→S. 154). Gottwald starb übrigens nicht an einer Grippe, die er sich beim Begräbnis Stalins geholt hatte, wie gerne behauptet wird. Tatsächlich raffte ihn die Syphilis dahin.

Die Gedenkstätte gehört heute zum Nationalmuseum. In der Zentralhalle und im Untergeschoss informiert eine Ausstellung über die Eckdaten der Tschechoslowakei und der Tschechischen Republik. Besichtigt werden kann zudem die große Zeremonienhalle im Obergeschoss, eine Kapelle für gefallene Soldaten, ein Kolumbarium

und die Aussichtsterrasse, von der einem Prag zu Füßen liegt. Unter der Gedenkstätte erstreckt sich ein Atombunkerlabyrinth (nicht zugänglich).

M B, C Florenc, weiter mit ® 133 U Památníku, von dort führen Spazierwege nach oben. Nationale Gedenkstätte im Sommer Mi–So, im Winter Do–So 10–18 Uhr. 5,20 €, erm. 3,50 €. nm.cz.

Kunst gucken

Žižkov hat eine Handvoll kleiner, besuchenswerter Galerien. Da wäre **Hunt Kastner** mit oft spannenden Installationen in der Bořivojova 85 (huntkastner.com) zu nennen. Skurrile Kunstevents veranstaltet zuweilen **INI Project** an der Jeronýmova 9 (ini project.org). Und Nachwuchskünstlern gibt die **Galerie 35m2** im Café Pavlač (→ Ca-fés/Essen & Trinken) eine Chance.

Spielwiese der Kreativen: Kasárna Karlín



Armeemuseum

Armádní muzeum

Das Museum am Fuße des Vitkovs wurde 2022 nach langjährigen Sanierungsarbeiten wiedereröffnet und präsentiert seitdem auf rund 5000 m² Ausstellungsfläche mehr als 7000 Exponate. Thema: die Militärgeschichte auf dem Gebiet des heutigen Tschechiens von den Přemysliden über die sozialistische Zeit bis hin zu den Auslandseinsätzen in Ex-Jugoslawien und Afghanistan. Wer sich für die Thematik interessiert, sollte hingehen.

Unter der Leitung des Armeemuseums steht auch das Museum des Flugwesens (Letecké Muzeum) im nordöstlichen Stadtteil Kbely. Über 100 Maschinen werden dort gezeigt, darunter eine Spitfire aus dem Zweiten Weltkrieg. Außerdem: Flugzeugmotoren, Raketen und eine Weltraumkapsel.

U Památníku 2; Anfahrt → Vítkov. Tägl. (außer Mo) 10–18 Uhr. Eintritt frei. vhu.cz.

Neuer Jüdischer Friedhof

Nový Židovský Hřbitov

Er ist ein bizarr-idyllischer Ort und nicht weniger besuchenswert als der Alte Jüdische Friedhof in Josefov, zumal hier kein Gedränge herrscht. Das Gros der Grabsteine stammt aus dem 19. und der ersten Hälfte des 20. Jh. Die deutschsprachigen Inschriften geben neben dem Namen und den Geburts-



und Todesdaten vielfach auch Rang und Beruf der Verstorbenen an. Das bekannteste Grab ist das Franz Kafkas, der 1924 im Alter von knapp 41 Jahren an Tuberkulose starb. Er liegt zusammen mit seinen Eltern an der Südmauer bestattet (ausgeschildert). An seine drei Schwestern, die in den Vernichtungslagern der Nationalsozialisten umkamen, erinnert eine Steintafel, Kafkas Fangemeinde legt hier Briefe, Blumen und Steinchen nieder.

Izraelská 1. (M) A Želivského. Das Kafkagrab ist ab dem Eingang ausgeschildert. April-Okt. So-Do 9-17 Uhr, im Winter bis 16 Uhr, Fr 9-14 Uhr, synagogue.cz.

Der riesige und ebenfalls überaus interessante Friedhof Olšany (Olšanské hřbitovy) nebenan wurde ursprünglich für die Toten der Pestepidemie des Jahres 1680 angelegt. Groteskerweise tei-



Žižkover Fernsehturm

len sich hier heute der Protestler Jan Palach (→ S. 198, Sektion 9/2) und Klement Gottwald, der "tschechische Stalin" (Sektion 5/20), dieselbe Erde.

Vinohradská 294/212, (\$) 10, 11, 13, 15, 16 Olšanské hřbitovy. Mai-Sept. tägl. 8-19 Uhr. Okt. und März/April bis 18 Uhr, Nov. und Febr. bis 17 Uhr, hrbitovy.cz.

Fernsehturm

Žižkovská Věž

Nach siebenjähriger Arbeitszeit wurde der Turm 1992 als eines der letzten sozialistischen Bauwerke Prags vollendet. Mehr als 100 m ragt er in den Himmel. Daneben liegen noch die kümmerlichen Überreste eines jüdischen Friedhofs aus dem 19. Jh., der dem Giganten weichen musste. Ursprünglich sollte der Turm v. a. die Frequenzen westlicher Sender stören, heute dient er der Übertragung von Radio- und Fernsehprogrammen. Zudem befindet sich auf 66 m Höhe ein Restaurant (raffinierte internationale Küche, Hg. 15,50-37,50 €, & 210320086) und auf 70 m ein luxuriöses Einzimmerhotel (ab 720 €/Nacht). Auf 93 m Höhe liegt das "Observatorium" (38 Sek. braucht der Aufzug hinauf), von wo man einen tollen Blick über Prag genießt. Die Metallbabys, die den Turm hinaufklettern, sind übrigens ein Projekt des Prager Popkünstlers David Černý (→ Kasten S. 135).

Mahlerovy sady. (M) A Jiřího z Poděbrad. Observatorium tägl. 9-24 Uhr. 13 €, erm. 11 €. tower park.cz.

Park überm Bunker

Parukářka

Zwischen dem Friedhof Olšany und dem Vítkov tut sich ein grüner Hügel auf, der Parukářka-Park, auch Hügel des Heiligen Kreuzes genannt. Zum Panoramablick gibt es eine Kneipe in einer Hütte (auch im Winter geöffnet), einen Stehausschank, ein paar Sitzgelegenheiten und an Wochenenden zuweilen



Im Underground: Ein Tunnel verbindet die Stadtteile Karlín und Žižkov

eine Würstchenbude. Darüber erstreckt sich eine Wiese, über der in lauen Sommernächten zuweilen eine mächtige Graswolke schwebt. Ein Hauch von Festivalatmosphäre (auch ohne Musik) unter dem Motto: Je wärmer der Tag, desto lauer das Bier. Beliebt bei jungen Leuten mit schwanzwedelnden Hunden und/oder Kindern (großer Kinderspielplatz nahebei).

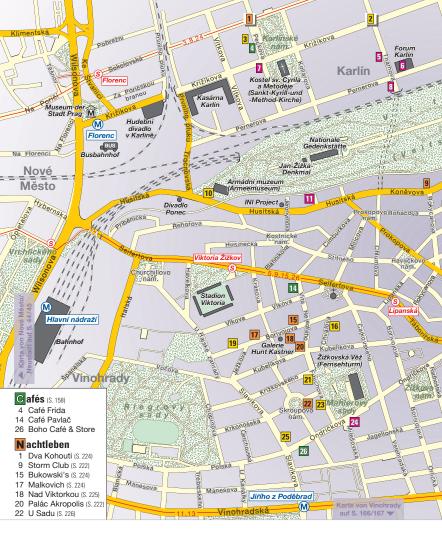
Unter dem Biergarten befindet sich einer von fünf Zugängen zum Bezovka-Bunker, der 1950–55 als Atombunker für bis zu 2500 Personen errichtet wurde. In dem Bunker sorgte eine Zeit lang eine Bar für Partystimmung. Zuletzt fanden unregelmäßig Führungen hindurch statt (Infos auf bunkr-bezovka.cz).

(§) 5, 9, 15, 26 Olšanské náměstí, parukarka.cz.

Prag im Kasten

Ostalgie-Tipps

An die kommunistische Ära erinnert im Zentrum Prags heute so gut wie nichts mehr. Die Symbole des Sozialismus sind verschwunden wie Spuren im Sand. Teils wurden sie abmontiert, teils hat man sie einfach übertüncht wie z. B. den großen roten Stern über dem Hotel International (Praha-Podbaba), der mittlerweile grau ist. Der ideologisch markante Schmuck mit Arbeitern und Bauern, Hammer, Sichel und Sternen, der die Fassade ziert, blieb jedoch erhalten. Das Gebäude selbst ist eine Art Prototyp des sozialistischen Realismus, das in Anlehnung an die Lomonossow-Universität in Moskau entstand. Auch Namensänderungen wurden vielfach durchgeführt. So benannte man z. B. die Metrostation Gottwaldova in Vyšehrad um, aus Leninova wurde Dejvická und aus Moskevská ("Moskauer") Anděl. In Letzterer finden sich noch Reliefs mit Hammer und Sichel, Arbeitern, Bauern, Fahnen und Kosmonauten, genauso an der Nationalen Gedenkstätte am Vítkov.



Praktische Infos

→ Karte S. 156/157

Essen & Trinken

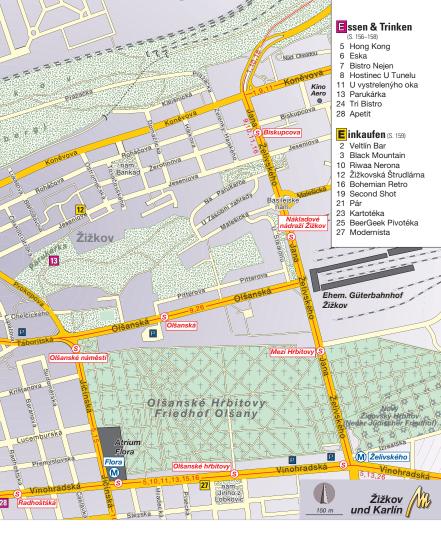
Wer den Food-Trends der Stadt nachspüren und sich unter die Hipster mischen will, ist in Karlín am besten aufgehoben. In Žižkov überwiegen eher wenig aufgeregte Esslokale und handfeste Kneipen.

Restaurants

/meinTipp Hong Kong 5, ein großräumiges, panasiatisches Restaurant unter ultrahohen

Kappendecken. Beeindruckend! Aus der duftenden Showküche kommen tolle Dim-Sum, leckere Currys oder aromatische Nudelgerichte. Im Fokus: die Ente. Sehr freundliches Personal. Hg, 11–32,50 €. Thámova 7, Karlín, M B Křížíkova, § 727941025, hongkongkarlin.cz.

/meinTipp Eska 6, locker-luftig-zeitgemäßes Tagesbistro im Forum Karlín. Unten offene Küche, dazu Verkauf von frisch gebackenem Brot und lokalen Produkten (Joghurt, Käse usw.), oben das



Restaurant, in dem raffinierte neutschechische Küche kreiert wird. Frühstück bzw. Brunch bis 16 Uhr, zum Lunch gibt es z. B. Auberginensalat mit Walnüssen und Frischkäse oder Aschekartoffeln mit Räucherfisch und Dill-Kefir (Hg. 11,30–16,70 €). Tägl. 9–19 Uhr. Pernerova 49, Karlín, M B Křížíkova, % 731140884, eska.ambi.cz.

Bistro Nejen , schönes Lokal mit weiß getünchten Backsteinwänden und hübschen Keramikfliesen. Offene Küche im Industrial Style, aus der es wunderbar duftet. Die kleine Karte geht in die verspielt-raffinierte Fusion-Richtung:

Oktopus mit Chorizo und Grenaille-Kartoffeln, Pulled Beef mit Koriander-Majo und Perilla, Saibling mit Kresse und Meerrettich. Sehr freundliches Personal, süffiges Bier aus Dalesice (Mähren) und Biowein aus Österreich. Hg. 14,80–17,40 €, Mittagsgerichte um 9 €. So Ruhetag. Křížíkova 24, Karlín, M B, C Florenc, & 721249494, neienbistro.cz.

Hostinec U Tunelu 3, hier hat man den traditionellen Bierstubentypus liebevoll wieder aufleben lassen. Rustikal-uriges Kneipchen mit Bollerofen und antikem Küchenbüfett. Zum guten

Prag im Kasten

Nobelpreisträger und Persona non grata - Jaroslav Seifert

Žizkovs berühmtester Sohn und, für den Stadtteil typisch, Sprössling einer Arbeiterfamilie heißt Jaroslav Seifert (1901–1986). 1920 gründete er mit befreundeten Schriftstellern den provokanten Künstlerbund "Devětsil" (dt. Pestwurz), eine surrealistische Avantgardegruppierung, die eine "neue proletarische Kunst" schaffen wollte. Kurz darauf trat er der Kommunistischen Partei bei. Den Genossen war er iedoch zu bürgerlich-liberal, nach ein paar Jahren warfen sie ihn hinaus. Während des Zweiten Weltkrieges stieg Seifert zum populärsten Lyriker des Landes auf. Als seine einstige Partei nach dem Krieg die Macht übernahm, durfte er nur noch unter Auflagen publizieren. Seifert aber ließ sich nicht einschüchtern und prangerte auf dem 2. Prager Schriftstellerkongress 1956 die Verbrechen Stalins an. Im Ausland erhielt er in den folgenden Jahren unzählige Literaturpreise, und als sich die politische Situation während des Prager Frühlings vorübergehend lockerte, auch im Inland. In den 70er-Jahren, als jegliche Liberalität wieder verflogen war, verhängte man über Seifert ein Publikationsverbot, er wurde zur Persona non grata. Doch der Literat verstummte nicht und schloss sich einige Jahre später der Bürgerrechtsbewegung "Charta 77" an. Zwei Jahre vor seinem Tod erhielt er als erster und bislang einziger tschechischer Schriftsteller den Literaturnobelpreis. Zu seinen bekanntesten und vielfach übersetzten Werken gehören "Morový sloup" ("Die Pestsäule", 1977) und "Deštník z Piccadilly" ("Der Regenschirm vom Piccadilly", 1979).

Konrad-Bier gibt es Snacks und wechselnde Tagesgerichte, auch für Vegetarier ist etwas dabei. Sa/So geschl. Thámova 1, Karlín, **W** B Křížíkova, **§** 224815801, utunelu.cz.

Apetit 23, beliebtes Self-Service-Lokal, für alle, die aufs Geld schauen oder einfach mal schnell einen Happen essen wollen. Über die Theke gereicht werden u. a. Gulasch oder Schnitzel unter 5 €, dazu belegte Brötchen. Nur bis 18 Uhr. Vinohradská 106, Žižkov, ℳ A Jiřího z Poděbrad, ‰ 272660505, apetitpraha.cz.

Kneipe

U vystřelenýho oka 11, was für ein Name: "Zum ausgeschossenen Auge"! Hinter dem alteingesessenen Žižkover Lokal ganz im Zeichen des einäugigen Hussitenführers verbirgt sich eine nette Mischung aus rustikaler Pivnice, Musikkneipe und Studententreff. Kleiner Biergarten. Ab 16.30 Uhr, So Ruhetag. U božích bojovníků 3, Žižkov, M B, C Florenc, weiter mit (B) 133 U Památniku, & 222540465, uvoka.cz.

Noch mehr Kneipen → Nachtleben, S. 223.

Cafés

Café Pavlač 14, schönes, stylishes Café für die Žižkover Boheme. Gut zum Frühstücken (bis 16 Uhr). Mittags und abends auch Salate, Sandwiches und Pasta. Günstig. Mit Galerie, in der sich junge Talente präsentieren. Innenhofterrasse. Víta Nejedlého 23, Žižkov, ③ 5, 9, 15, 26 Husinecká, § 702124556, cafepavlac.cz.

Tri Bistro 24, cooles buntes Souterraincafé. Super Frühstück bzw. Brunch (gegrillte Sandwiches, Bowls etc.), dazu leckere, gesunde Tagesgerichte im Wechsel. Man kann auch draußen auf dem Gehweg sitzen. Ondříčkova 22, M A Jiřího z Poděbrad, ₹737453476, tri bistro.cz.

Boho Café & Store 26, äußerst hübsche Mischung aus Café und qualitativ hochwertiger Vintage-Boutique. Flat White und Küchlein nimmt man zwischen Kleiderstangen und allerhand hübschen Accessoires zu sich. Di-Sa ab 13 Uhr. Ondříčkova 6, Žižkov, M A Jiřího z Poděbrad, § 222946162, boho.cz.

Café Frida 4. Frida Kahlo hängt gleich ein paar Mal an den Wänden dieser schönen Mischung aus jungem Kaffeehaus und lebhafter Bar samt Essensangebot (Quesadillas, Nachos, Burritos ...). Im Sommer sitzt man nett am Platz davor. Karlínské nám. 11, Karlín, ⑤ 3, 8, 24 Karlínské nám., % 728042910, cafefrida.cz.

Biergärten

Parukářka 13. → Sehenswertes.

Kreativzentrum Kasárna Karlin

Die Hipster-Spielwiese befindet sich auf dem Gelände einer aufgegebenen Kaserne aus dem 19. Jh. In und zwischen den ramponierten Gemäuern des neoklassizistischen Baus gibt es mehrere (Open-Air-)Bars, ein (Sommer-)Kino, einen Konzertraum, ein Beachvolleyballfeld, einen Spielplatz und Ausstellungsräume. Auf dem einstigen Exerzierplatz wächst mittlerweile Mischwald. Tafeln informieren über die Geschichte der Kaserne. Prvního Pluku 2, (M) B, C Florenc, kasarnakarlin.cz.

Einkaufen

Fashion

Bohemian Retro 16, ausgesuchte Vintage-Klamotten für Männer und Frauen, dazu Accessoires (Schmuck, Sonnenbrillen u.v.m.). Nur Di–Sa 12–17 Uhr. Chvalova 8, Žižkov, ⑤ 5, 9, 15, 26 Lipanská, bohemianretro.com.

Pár [2], hinter den poppig-bunten Sneakers stecken die tschechischen Schuhdesigner Darina Zavadilová und Jan Kloss. Křížkovského 18, Žižkov, [3] A Jiřího z Poděbrad, parprague.com.

Second Shot 19, in diesem Secondhand-Laden hat man sich auf Brit-Mode der 1960er-Jahre spezialisiert. Bořivojova 106, Žižkov, ③ 5, 9, 15, 26 Lipanská, secondshot.cz.

Black Mountain 3, junge Damenmode made in Liberec, teilweise mit leicht folkloristischen Motiven. Karlínské nám. 11, Karlín, M B Křížíkova. blackmountain.cz.

Riwaa Nerona 10, handgefertigte Korsetts und Damenunterwäsche. Supersexy Teile von sehr hoher Qualität! Nur Mo-Fr 17–18.30 Uhr. Husitská 1, Žižkov, (M) B, C Florenc, riwaanerona.com.

Lebensmittel

BeerGeek Pivotéka 23, der Verkaufsladen der gleichnamigen Craftbier-Bar in Vinohrady (→ S. 224). Rund 500 verschiedene Biere kleiner Brauereien (warum kleine Brauereien dazu neigen, in kleine Flaschen abzufüllen, ist eines der großen Rätsel dieser Welt). Auch So 15–21 Uhr. Slavíkova 10, Žižkov, (M) A Jiřího z Poděbrad, beergeek.cz.

/meinTipp Žižkovská Štrudlárna 12, in einem langweiligen Wohngebiet ab vom Schuss verkauft der Bäcker Petr Šusta köstlichen Apfel-, Quark- und Mohnstrudel, sonst nichts. Seine winzige Backstube befindet sich im EG eines restaurierten Plattenbaus. Sa/So geschl. Jeseniova 29, Žižkov, (§) 5, 9, 15, 26 Lipanská, von dort noch ca. 500 m zu Fuß, strudl-zizkov.cz.

Veltlín Bar 2, Mischung aus Weinverkauf und Bar mit junger, höchst professioneller Beratung. Das Besondere: Im Angebot sind ausschließlich Weine aus den Gebieten der ehemaligen K.-u.-k.-Monarchie, vorrangig tolle Weine von jungen Wilden! Tägl. 17–23 Uhr. Křížíkova 115, Karlín, M B Křížíkova, veltlin.cz.

Papier

Kartotéka 23, sehr stilsicherer Laden mit hübschen Dingen aus Papier. Fibichova 7, Žižkov, (M) A Jiřího z Poděbrad, kartoteka.store.

Möbel

Modernista 27, Stahlrohrmöbel im Bauhausdesign, aber auch reproduzierte kubistische Möbel und Art-déco-Klassiker. Alles andere als billig, aber einfach nur schön. Vinohradská 164, M A Flora, modernista.cz.

Markt

Jeden Fr 8–18 Uhr **Bauernmarkt** auf dem Karlínské náměstí in Karlín, (M) B Křížíkova.



Ein Kunstwerk: Bierkiosk in der Kasárna Karlín